

interessant zu gestalten. Hierzu tragen besonders die blündigen Abfertigungen bei, die gewissen Koryphäen der naturalistischen Wissenschaft, namentlich einem Renan, einem Carriere und einem — Harnack zutheil werden.

Dr. Arenholz.

- 16) **Apologetische Vorträge über die Gottheit Jesu** für Gebildete aller Stände, zunächst aber für Studierende. Von Prof. Dr. Franz Endler. 8°. 215 S. Prag, 1900. Koblischek & Sievero. Preis geheftet K 2.50 = M. 2.50.

Diese Vorträge zeugen von gründlicher Erfassung der einschlägigen theologischen Materien bei Berücksichtigung der weltlichen Literatur, auch der glaubensfeindlichen Werke. Der Form nach sind dieselben wohl zunächst für wissenschaftlich Gebildete berechnet; dem Inhalte nach, lassen sie sich mit den entsprechenden Aenderungen für weitere Kreise ganz gut verwenden; insbesondere dürften sie sich für apologetische Lectüre eignen. Die Darstellung athmet oratorische Wärme, welche sichtlich einem für das Heil der vielfach im Glauben gefährdeten Jugend väterlich besorgten Herzen entspringt.

Nachdem er die menschlichen Auctoritätsgründe in mehreren Vorträgen erörtert, geht er in 36 Ansprachen auf die verschiedenen Beweise der Gottheit Christi über, beginnend mit der katholischen Kirche, deren Ausbreitung, Wirkksamkeit, Fortbestand, deren Lehre und Cultus die Gottheit ihres Stifters begründen. Die Verdienste der Kirche um Bildung, Wissenschaft und Kunst, deren sociales Wirken wird überzeugend dargestellt. Der Verfasser bespricht dann die Heilige Schrift und Tradition als Quellen der göttlichen Offenbarung. In dieser Weise aufsteigend, behandelt der Verfasser zuerst die Stellung Mariä zum Erlöser, die Hochverehrung, welche die „Gebenedeute unter den Weibern“ vom Anfange an durch alle Jahrhunderte in der Kirche genoß. Bei der Besprechung der Eigenschaften und der Thätigkeit des Erlösers werden vier Vorträge den Wundern Jesu gewidmet. Recht passend und gemüthvoll schließt die Serie mit der Schilderung des Herzens Jesu.

Bei einer Neuauflage möge der Verfasser die ob ihrer großen Zahl sich unangenehm bemerkbar machenden Fremdwörter einschränken, namentlich in Berücksichtigung des Umstandes, daß man sich heute in gebildeten, deutschen Kreisen mit Vorliebe auf „Sprachreinigung“ verlegt.

Vinz.

Prof. Franz Sal. Schwarz.

- 17) **Entwürfe für die religiöse Unterweisung der Jünglinge in den katholischen Fortbildungsschulen** nebst Unterweisungen für die Jungfrauen in den Sonntagschulen. Von Paul Kleiner. 12°. XVI und 282 S. Ravensburg, 1900. Dorn'sche Verlagsbuchhandlung. M. 2.25 = K 2.70.

Wie der Verfasser in der Vorrede sagt, sind diese „Entwürfe“ für Fortbildungsschüler berechnet. Da nämlich unmöglich der ganze Catechismus in den wenigen zur Verfügung stehenden Stunden repetiert werden kann, so hält es der Hochw. Autor mit Recht für höchst wichtig, daß wenigstens die wichtigsten Fundamente unseres heiligen Glaubens in die jugendlichen Herzen möglichst tief eingeprägt werden sollten, um gegen die zahllosen vernünftigen und unvernünftigen Einwürfe unserer Gegner wenigstens die eine oder andere Waffe in Bereitschaft zu halten und andererseits selbst in der Wahrheit



festzustehen. Jene Religionswahrheiten finden daher besondere Berücksichtigung, welche den schnöden Angriffen des Un- und Irrglaubens heutzutage am meisten ausgesetzt sind. 30 Abhandlungen werden geboten, von denen der erstere Theil über das Dasein Gottes, Erschaffung der Welt und des Menschen, Sündenfall und Erlösung handelt; der zweite Theil führt die Kirche Jesu Christi und deren nothwendige Eigenschaften vor; der dritte Theil verbreitet sich über das Leben der lieben Mutter Gottes. Die Ausführung ist durchaus nicht skizzenhaft, und wenn der Verfasser seine Arbeit mit „Entwürfe“ betitelt, so ist das nur Bescheidenheit. Einen Wunsch aber hätte ich bei einer etwaigen Wiederauflage: Man lasse ja die Beispiele nicht weg, weil etwa dadurch das Buch dickleibiger würde. Es wird dadurch nur an Wert und Gehalt gewinnen; denn verba movent, exempla trahunt!

Lambach.

P. Gebhard Koppler O. S. B.

18) **Das Leiden unseres Herrn.** Betrachtungspunkte für die heilige Fastenzeit. Von Stephan Beißel S. J. 8°. VIII und 166 S. M. 1.60 — K 1.92, geb. M. 2.40 — K 2.88.

19) **Die Verherrlichung unseres Herrn Jesu Christi.** Betrachtungspunkte für die Osterzeit von demselben. IV und 140 S. Freiburg im Breisgau. 1901. Herder'sche Verlagsbuchhandlung. M. 1.50 — K 1.80, geb. M. 2.30 — K 2.76.

Diese beiden Bändchen sind sehr brauchbare Vorlagen zu betrachtendem Gebete. Die mühsame Arbeit der Erfassung und Durchdringung des Stoffes mit Gedächtnis und Verstand ist dem Betrachtenden durch die gut und reich entwickelte Darlegung desselben sehr erleichtert, man kann wohl sagen: erspart, die leichtere Arbeit der praktischen Anwendung, der Affecte und des Gebetes ist ihm überlassen. Und letzteres muß auch wohl so sein, da die seelische Verfassung der Betrachtenden eine ganz verschiedene ist.

Jedoch hätte es unseres Erachtens nicht geschadet, ihnen etwas reichlichere Fingerzeige zur Bethätigung des Willens und Gefühles zu geben, schon deshalb, damit es nicht den Anschein bekomme und den Eindruck mache, als ob das Erfassen und Verständnis des Stoffes, welches doch nur der prodromus des betrachtenden Gebetes ist, die Hauptsache sei. Gar viele, namentlich Anfänger, speciell die Studierenden, sind ja von dieser falschen Idee vom Betrachten befangen und haben deshalb wenig Erfolg. Im Uebrigen werden diese Betrachtungspunkte gewiß auch so, wie sie sind, vielen Nutzen stiften.

Wien.

Max Huber S. J.

20) **Der eucharistische Kreuzweg,** des Priesters Trost und Lehre. Von A. Kluge, Pfarrer. 8°. 98 S. Mainz, 1895, Fr. Kirchheim. Brosch. M. 1.— — K 1.20.

Wo anders soll sich das Priesterherz in seinen Leiden und Kämpfen hier auf Erden Trost, Muth und Stärke holen, als beim lieben Heiland im Sacramente der Liebe? Vorliegendes Büchlein soll hiezu behilflich sein. In eindringlicher, mit einer von Gedankentiefe und theologisch=ascetischer Schulung zeugenden Sprache werden dem Priester die wichtigsten und eingreifendsten Punkte vorgeführt, worin er beim eucharistischen König Trost und Vorbild suchen und finden soll. Besonders lieblich und lehrreich ist das Capitel: „Die Stationen des eucharistischen Kreuzweges“. P. W.